

# Symptomatische Geschichtsbetrachtungen

*Wir Menschen der Gegenwart  
Brauchen das rechte Gehör  
Für des Geistes Morgenruf,  
Den Morgenruf des Michael.  
Geist-Erkenntnis will  
Der Seele erschließen  
Dies wahre Morgenruf-Hören.*

Rudolf Steiner<sup>1</sup>

In diesem Kapitel werde ich weitere Aspekte zum Thema „Menschheitsschicksal“ aufzeigen.

## 1. Der Beginn des 21. Jahrhunderts: 11. 9. 2001

Das entscheidende letzte geschichtliche Ereignis war zweifelsohne der Anschlag auf die Zwillingstürme des World Trade Centers in New York am 11. September 2001<sup>2</sup>.

Waren zuvor die US-Rüstungsausgaben auf ein Minimum gesunken und hatte die US-amerikanische Militärindustrie mangelnde Aufträge zu beklagen, so wendete sich mit diesem Tag das Blatt: die Rüstungsausgaben explodierten. Nicht nur das: die Bürgerrechte wurden massiv beschnitten und George W. Bush rief zu einem „Kreuzzug“ gegen die vermeintlichen Terroristen auf.

Auffallend war an dem ganzen Geschehen, dass die US-Regierung vorgab, von nichts gewusst zu haben und nach einer Stunde alles wusste: Osama Bin Laden, dessen Familie mit Bush's Familie eine gute Handelsbeziehung pflegt<sup>3</sup>, war schnell als Drahtzieher ausgemacht. Osama Bin Laden ist Chef der Taliban, die in Afghanistan herrschten und mit amerikanisch-pakistanischer Hilfe die Russen seinerzeit aus dem Land trieben. Diese waren in dem Erdöl-Pipeline-Projekt nicht so gefügig, wie es sich die Amerikaner wünschten und hatten nun das Nachsehen. In den Krieg gegen Afghanistan zog auch die Bundesregierung von Schröder/Fischer mit, die 33 Jahre zuvor – 1968 – noch in vorderster Reihe auf Demonstrationen gegen den US-Imperialismus zu sehen waren.

Die angeblichen Beweise, dass Osama Bin Laden der Auftraggeber dieses Anschlages war, wurden von keinem Gericht vor Kriegseintritt untersucht. Nur Schröder „befand“ in kurzer

---

<sup>1</sup> GA 40, S. 150, Ausgabe 1981

<sup>2</sup> Thierry Meyssan: *11. September 2001- Der inszenierte Terrorismus*, Verlag editio de facto

Thierry Meyssan: *Pentagate- Foto- und Fragenkatalog zu einer Inszenierung*, Verlag editio de facto

Christian Guthart: *11. September – Ein Untersuchungsbericht*, SKD Bavaria- Verlag

Andreas von Bülow: *Die CIA und der 11. September*, Verlag Piper

Wolfgang Eggert: *Angriff der Falken*, Beim Propheten! Verlag

Gerboch Reissegger: *11. September – Die Bildbeweise*, inkl. CD, Hohenrain-Verlag Tübingen

Gerboch Reissegger: *Wir werden schamlos irreführt – Vom 11. September zum Irak-Krieg*, Hohenrain-Verlag

CD: *Bus(c)h – Piloten? 11. September: Mythos und Täuschung*, VeritasTV, ISBN 3-937163-82-4

<sup>3</sup> Deshalb durfte die Bin Laden-Familie unbehelligt auch nach dem 11. September ausreisen. Also die Familie des angeblichen Top-Terroristen durfte ohne Verhör oder Untersuchungen ausreisen! ... Geschäft ist Geschäft.

Zeit über die Unterlagen. Wieder überzog die US-Regierung ein Land mit Krieg, um dieses mit Orwellscher „Freiheit und Demokratie“ zu „beglücken“.

Im Zuge des Terroristen-Kreuzzugs wurden neben Afghanistan, weitere sogenannte „Schurken-Staaten“ in der „Achse des Bösen“ festgelegt: Irak (Krieg 2003) und Iran, Syrien, Libanon, wo es demnächst brennen könnte.<sup>4</sup>

## 2. Die 33-Jahr-Rhythmen: 1968 und 2001

Rudolf Steiner machte auf die 33-Jahr-Rhythmen im Geschichtsverlauf aufmerksam:

*Mit dem geschichtlichen Zusammenhänge ist es so, dass für unseren gegenwärtigen Menschheitszyklus wir nicht verstehen können, wir nicht begreifen und richtig empfinden können ein Ereignis, ... Was die Generation, die vorher an der Geschichte mitgetan hat, für Impulse hineingeworfen hat in den Strom des geschichtlichen Werdens, das hat eine Lebenszeit von dreiunddreißig Jahren; dann ist sein Osteranfang, dann ist seine Auferstehung ... Zusammenhänge in Intervallen von dreiunddreißig zu dreiunddreißig Jahren, das ist dasjenige, was Verständnis bringt in dem fortlaufenden Strom des geschichtlichen Werdens.<sup>5</sup>*

Fragen wir uns nun, was 33 Jahre vor dem Jahre 2001 geschah, was damit zu tun haben könnte: Also 33 Jahre vor 2001 ist das Jahr 1968, nach dem sich eine ganze Generation von jungen Menschen nennt: die sogenannten „68-er“. Was war da los?

Studentenrevolten, Demonstrationen, Rudi Dutschke. Die Bundesrepublik Deutschland erfährt eine fragende Jugend, die sich nicht mit den herrschenden politisch-gesellschaftlichen Verhältnissen abgeben will: sie ahnt, dass da etwas nicht stimmt.

Die Universitäten stehen Kopf, Streiks überall, die Autorität bestimmter Professoren wird hinterfragt. Die Professoren der „Frankfurter Schule“,... *eine Gruppe aus den USA zurückgekehrter marxistischer<sup>6</sup> Soziologen, Philosophen und Psychologen um Max Horkheimer*, ... wie Ernst Bloch, Jürgen Habermas andererseits avancieren zu Polit-Gurus. Die APO (Außer-Parlamentarische-Opposition) herrscht in den Studentenkreisen, in Bonn die „große Koalition“ von CDU und SPD.

Weltpolitisch stand der Vietnam-Krieg im Vordergrund, der US-Imperialismus war – berechtigterweise – im Visier der Studenten, ebenso Diktaturen, wie das Pinochet-Regime in Chile und das Schah-Regime im Iran. Als der Schah nach Berlin kam, wird der Student Benno Ohnsorg bei einer Demonstration von einem Polizisten erschossen. In Berlin wurde ein Attentat auf Rudi Dutschke verübt, das er nur knapp überlebte. Daraufhin fanden laufende Demonstrationen statt, vor allen Dingen auch gegen den Medienmagnat Axel Springer in Berlin und dessen *Bild*-Zeitungszentrale. Sie riefen: *Springer, Mörder, Springer, Mörder!* ... Den Studenten war klar, welche Macht die Medien haben. Die *Bild*-Zeitung konnte z.T. nicht mehr ausgeliefert werden, weil die Studenten es schafften, dies zu verhindern.

---

<sup>4</sup> Während des Schreibens dieser Arbeit erfolgte die grausame Umsetzung einer Ankündigung, die nur Teil eines Gesamtplanes ist.

Der israelische Krieg gegen den Libanon fand im Juli 2006 statt – wohl als Vorbereitung für weitere Kriege und, wie sich im nach hinein herausstellte, um andere Staaten mit ihren Streitkräften in das Krisengebiet Nah-Ost „zu locken“.

<sup>5</sup> GA 180, 23. 12. 1917, S. 21/22, Ausgabe 1980

<sup>6</sup> Wir kommen auf Karl Marx u.a. in Kapitel X.1. zurück.

Ho-Tschi-Mingh, der im kommunistischen Nord-Vietnam dem US-Imperialismus die Stirn bot, war der Held der Tage. Skandierende Rufe wie ... *Ho-Ho-Ho-Tschi-Mingh* der demonstrierenden Studenten gellten durch die Straßen, vor allem Berlins, aber auch andere Städte wie Frankfurt. Die Mao-„Bibel“ wurde verteilt, der internationale Kommunismus auf die Fahne geschrieben.

Die Kommunisten in Moskau ihrerseits demonstrierten Macht und rückten mit Panzern in die Tschechoslowakei ein, um den dortigen „Prager Frühling“ von Dubcek/Svoboda mit Waffengewalt zu beenden. Die verzweifelten Demonstranten skandierten ... *Dubcek – Svoboda, Dubcek – Svoboda* ... und stellten sich todesmutig vor die russischen Panzer. Ein Student verbrannte sich selbst, um auf die Not der Menschen aufmerksam zu machen, nicht wenige starben.

Die Menschen in der Bundesrepublik, vor allem die Generation, die den Krieg mitgemacht hatte, bekamen es mit der Angst zu tun. Manche befürchteten, dass die Russen weitermarschieren würden – den Weltkommunismus hatten sie ja auf ihre (rote) Fahne geschrieben. Die APO-Studenten, die „68-er“-Generation trat den „Marsch durch die Institutionen“ an, um selbst an die Macht zu kommen und vermeintlich besseren politischen Einfluss nehmen zu können.

33 Jahre später waren sie an der Macht. Schröder/Fischer regieren und ziehen 2001 mit den US-Imperialisten in den Krieg gegen Afghanistan, damit angeblich Osama Bin Laden aufgespürt wird und nun wirklich (u.a.) die Ölpipeline ungestört gebaut und betrieben werden kann.

Die deutsche Jugend schaute auf die Jugend in Amerika, besonders Kalifornien und der Universität Berkeley, wo Timothy Leary das Hallozinogen LSD – als „bewusstseinsweiternde Droge“ – propagierte. Carlos Castanedas „Lehre des Don Juan“ wurde zum Kult-Buch. Indische Gurus<sup>7</sup> bekamen Zulauf von westlichen Zivilisations-müden jungen Menschen.

„Woodstock“, ein riesiges Drei-Tage Pop-Festival für 600 000 Menschen drückte den berechtigten Wunsch der Jugend nach „Frieden und Gerechtigkeit“ aus: Jimi Hendrix spielte auf der E-Gitarre „star-sprengled-banner“, wo er die Bomber- und Hubschrauber-Angriffe der US-Streitkräfte auf die vietnamesische Bevölkerung musikalisch imitierend mit der US-Nationalhymne verband. *Joan Baez, Cosby-Stills-Nash & Young, Joe Cocker, The Who, Santana* und viele andere traten auf.

33 Jahre später – nach dem 11. 9. 2001 – wird wieder für „Frieden und Gerechtigkeit“ gespielt. Diesmal unter der Schirmherrschaft der US-Regierung und niemand prangert den US-Imperialismus an! *The Who* treten, neben den Vertretern der neueren Pop-Rock-(Rap)-Generation vor zwei riesigen US- Flaggen (der britische „Union Jack“ in der Mitte) in New York auf.

Es scheint so, dass viele aus dem Vorgeburtlichen mitgebrachten<sup>8</sup> soziale und spirituellen Impulse der „68-er“-Generation erfolgreich um gelenkt wurden ...

Im nächsten Kapitel möchte ich den geschichtlichen Blick auf größere Zeiträume lenken.

---

<sup>7</sup> Hier sei vor allem Baghwan Shree Rajnesh erwähnt, der sich kurz vor seinen Tod in „Osho“ (= Freund) umbenannte.

<sup>8</sup> Siehe Kapitel I.1.

### 3. Sorat und das Jahr 666

Rudolf Steiner beschreibt, wie die Menschheitsentwicklung unter dem Einfluss von drei Strömungen geschieht: der normalen, ureigenen Strömung und dann noch der beiden Seitenströme luziferischer bzw. ahrimanischer Art<sup>9</sup>:

*... Alles das, was in diesen Strömungen drinnen liegt, bewirkte, dass ein wichtiger Knotenpunkt in der ganzen menschlichen Entwicklung um ein bestimmtes Jahr herum auftrat. Es lag in diesem Jahr, da, wo die drei Strömungen zusammenfließen (– also neben der ureigenen Strömung ein starker Einfluss luziferischer und ahrimanischer Kräfte –), ein Knotenpunkt menschlicher Entwicklung, der nur durch die verworrenen äußeren Verhältnisse verdeckt ist, so dass man nicht genau sieht, was geschieht, sondern nur das Verworrene sieht. Dieser wichtige Knotenpunkt lag um das Jahr 666 nach dem Mysterium von Golgatha herum ...*

*Im Jahre 666 hätte kommen können – sichtbar für die äußere Menschheit, namentlich für die abendländische Menschheit – ein bedeutsames Wesen, das nicht auf dem physischen Plane aufgetreten wäre, aber sich der Menschheit sehr deutlich vernehmbar gemacht hätte auch äußerlich, so dass die Menschen ihm verfallen wären ...*

Dieses Sorat – Wesen, der Sonnendämon und Widersacher des Christus<sup>10</sup> oder „das Tier“ – wollte den Menschen verfrüht die Kultur der Bewusstseinsseele geben. Dadurch hätte Sorat die Menschheit durch die dann auftretenden Genies mit einem Wissen überschwemmt, welches von den Göttern erst für die Zeit um das Jahr 2493 zugeordnet war.<sup>11</sup>

Wenn man bedenkt, dass die Menschheit auf dieses Wissen etwas weniger als zwei Jahrtausende hätte warten müssen, sich also auch dahin entwickeln müssen, so ist es verständlich, dass die Menschen – wie Rudolf Steiner sagt – in ihrer mangelnden Selbstzucht verkommen sein würden. Denn durch dieses Sorat-Wesen, welches ahrimanischer Natur ist und ein Führer dieser Geister sein sollte, hätten diese ahrimanischen Geister mächtig allen Hochmut materialistischer Art, aber mit genialen Kräften, in die Höhe gebracht.

Wäre der Impuls von 666 gelungen, dann wäre der Mensch bei der Bewusstseinsseelenentwicklung stehen geblieben und hätte alles in seinen äußersten Egoismus gestellt, wäre aber von aller weiteren Entwicklung abgeschnitten geblieben ... *Das war dieses Wesens Absicht, das da 666 erscheinen wollte: dass da abgeschnitten werde die zukünftige Erdenentwicklung ...*<sup>12</sup>

Die Ausstrahlung des Mysterium von Golgatha verhinderte den soratischen Impuls von 666, der sich in der Schule von Gondishapur manifestierte<sup>13</sup>.

Erreicht aber hatte dieses Sorat-Wesen, dass 869 auf dem Konzil von Konstantinopel der Geist „abgeschafft“ wurde<sup>14</sup>. Und erreicht, dass ... *der Arabismus hineinschießt in das*

---

<sup>9</sup> GA 184, 11. 10. 1918, S. 267-274 und 12. 10. 1918, S. 282-285, Ausgabe 1983

<sup>10</sup> GA 104a, 22. 4. 1907, S. 19, Ausgabe 1991

<sup>11</sup> GA 184, 11. 10. 1918, S. 267-274 und 12. 10. 1918, S. 282-285, Ausgabe 1983

<sup>12</sup> GA 184, 11. 10. 1918, S. 267-274 und 12. 10. 1918, S. 282-285, Ausgabe 1983

<sup>13</sup> GA 184, 12. 10. 1918, Ausgabe 1983

<sup>14</sup> GA 184, 11. 10. 1918, S. 267-274 und 12. 10. 1918, S. 282-285, Ausgabe 1983

*Christentum, um der abendländischen Kultur das Siegel des Materialismus aufzudrücken.*<sup>15</sup> Daraus entstand unser einseitiges naturwissenschaftlich-materialistisches Denken<sup>16</sup>, das heute an den Universitäten gelehrt und durch die Medien propagiert wird. Die Menschheit sollte zwar die Erfahrung des Materialismus machen, aber nicht – was schon seit ca. 150 Jahren<sup>17</sup> geschieht – darin stecken bleiben.

#### **4. 2 x 666: das Jahr 1332**

Rudolf Steiner:<sup>18</sup> ... *Und da haben wir ein neues Erheben des Tieres aus den Fluten des Weltgeschehens heraus. Es erscheint demjenigen, der so schaut wie der Apokalyptiker, das Weltgeschehen wie ein fortwährendes Fluten einer Epoche von 666. Das Tier erhebt sich, bedrohend das Christentum mit seinem Suchen nach dem wahren Menschentum, geltend machend gegen das Menschentum das Tiertum; es regt sich Sorat. Im 14. Jahrhundert sehen wir wieder sich erheben den Sorat, den Widersacher.*

*Es ist die Zeit, in welcher aus tiefen Seelenuntergründen heraus, viel mehr als aus dem Orientalismus heraus, der Tempelherren-Orden in Europa stiften wollte eine Sonnenansicht des Christentums, eine Ansicht vom Christentum, die wiederum hinaufschaute zu dem Christus als einem Sonnenwesen, als einem kosmischen Wesen, die wiederum etwas wusste von den Geistigkeiten der Planeten und der Sterne, die wusste, wie im Weltengeschehen zusammenwirken die Intelligenzen weit auseinanderliegender Welten, nicht bloß die Wesenheiten eines Planeten, und die auch etwas wusste von den mächtigen Oppositionen, die stattfinden durch solche widerspenstigen Wesenheiten wie den Sonnendämon Sorat, der einer der mächtigsten Dämonen innerhalb unseres Systems ist. Im Grunde ist es Sonnendämonie, welche im Materialismus der Menschen wirkt (s.o.).*

Das „Pflegen“ einer materialistischen Ideologie geschieht unter dem Einfluss Sorats und 666. Dazu gehört auch der Marxismus (siehe u.a. VI.2. und X.1.)

*Es ist heute natürlich von einem gewissen Gesichtspunkt aus schwierig, davon zu sprechen, was aus der europäischen Zivilisation geworden wäre, wenn der so mächtige, auch äußerlich mächtige Tempelherren-Orden – man hat ihm seine Schätze ja genommen – seine Absichten hätte ausführen können. Aber in den Herzen und Seelen derjenigen, die nicht früher ruhen konnten, als bis dieser Orden 1312<sup>19</sup> untergegangen war und Jakob von Molay 1314 den Tod gefunden hatte, in den Herzen derjenigen, die die Widersacher des kosmischen, des in den Kosmos hinausschauenden Christus waren, lebte Sorat wieder auf, und nicht zum geringsten Teile so, dass er sich der damaligen Gesinnung der römischen Kirche bediente, um gerade die Templer zu töten. Damals war ja das Hervortreten dieses Sorat schon anschaulicher, denn es umschwebt ein*

---

<sup>15</sup> GA 346, 12. 9. 24, S. 119-125, Ausgabe 1995

<sup>16</sup> GA 184, 11. 10. 18, S. 267-274 und 12. 10. 18, S. 282-285, Ausgabe 1983

<sup>17</sup> Rudolf Steiner bezeichnet die Mitte des 19. Jahrhunderts als den Höhepunkt des Materialismus (GA 178, 18. 11. 1917, S. 173, Ausgabe 1980)

<sup>18</sup> GA 346, 12. 9. 1924, S. 119-125, Ausgabe 1995

<sup>19</sup> Zwischen dem Jahre 1312 und 1332 liegen zwanzig Jahre. Den Impuls zur Vernichtung des Templerordens gab König Philipp IV. von Frankreich (Philipp der Schöne), indem er 1305 den Templerorden ketzerischer Geheimlehren und unsittlicher Bräuche bezichtigte: die Planungen mögen schon davor gelegen haben. 7 Jahre später war er – mit Hilfe der katholischen Kirche – vernichtet. Es liegen zwischen 1305 und 1332 siebenundzwanzig Jahre. Daraus ist zu sehen, dass der Sorat-Impuls mindestens ca. 4x7 Jahre = 28 Jahre vor dem betreffenden Jahr (hier: 1332) wirksam ist.

*grandioses Geheimnis den Untergang dieses Tempelherren-Ordens*<sup>20</sup>. Offensichtlich konnte Sorat diesmal seinen Impuls durchsetzen.

## 5. 3 x 666: das Jahr 1998

*Wir haben jetzt bevorstehend das Zeitalter der dritten 666: 1998. Zum Ende dieses Jahrhunderts kommen wir zu dem Zeitpunkt, wo Sorat wiederum aus den Fluten der Evolution am stärksten sein Haupt erheben wird, wo er sein wird der Widersacher jenes Anblickes des Christus, den die dazu vorbereiteten Menschen schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben werden durch die Sichtbarwerdung des ätherischen Christus.*

Übersetzt ins Jahre 2006 würde es dann heißen: Sorat hat – seit 2000 Jahren – am stärksten sein Haupt erhoben<sup>21</sup>.

Anhand dessen, dass Sorat schon zweimal in der Geschichte (666 und 1332) sein Haupt erhoben hat, kann beschrieben werden, was geschehen ist bzw. was geschieht, seitdem er um das Jahr 1998 am mächtigsten sein Haupt erhoben hat.

- stärkster ahrimanischer und luziferischer Einfluss im Knotenpunkt 1998
- 1998 wirkt am stärksten der soratische Impuls
- von dem 666-Impuls ist abzuleiten, dass es sich 1998 um ein verfrühtes Erwecken von Fähigkeiten, Bewusstsein oder Wissen handelt, welche den Materialismus, gepaart mit Hochmut und genialen Kräften die nächsten Jahre weitertreibt.
- Vom 666-Impuls ist abzuleiten, dass die zukünftige Erdenentwicklung abgeschnitten werden soll.
- Vom 1332-Impuls ist abzuleiten, dass es um Macht geht, und um den Kampf gegen das Sonnenchristentum.
- Der Sorat-Impuls von 1998<sup>22</sup> will die Sphäre, in der der ätherische Christus geschaut werden kann vernebeln und verfinstern. Er ist der Widersacher des ätherischen Christus

Der 11. September 2001 kann – meines Erachtens – ohne den Sorat-Impuls von 1998 nicht begriffen werden.

Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass die Zahlenfolge von 1968 – 1998 – 2001 die Zahlen 30 + 3 ergibt. 30 + 3 Jahre stehen in Zusammenhang mit den 33 Jahren des Jesus-Christus<sup>23</sup>, die sich in 30 Jesus-Jahre und in – seit der Taufe im Jordan – 3 Christusjahre gliedern.

---

<sup>20</sup> GA 346, 12. 9. 1924, S. 119-125, Ausgabe 1995

<sup>21</sup> GA 346, 12. 9. 1924, S. 119-125, Ausgabe 1995

<sup>22</sup> An dieser Stelle sei zu bemerken, dass es sich bei diesen geschichtlichen Zahlen, wie 666, 1332 und 1998 um „Knotenpunkte“ handelt, wobei die soratische Wirksamkeit schon früher einsetzt (s.o.) An einer anderen Stelle sagt Steiner: *Ehe denn der ätherische Christus von den Menschen in der richtigen Weise erfasst werden kann, muss die Menschheit erst fertig werden mit der Begegnung des Tieres, das 1933 aufsteigt.* (GA 346, 20. 9. 1924, S. 239/240, Ausgabe 1995)

<sup>23</sup> Darauf ist der 33-Jahr-Rhythmus zurückzuführen. (GA 180, 23. 12. 1917, S. 21/22, Ausgabe 1980)